

Er erscheint täglich  
mittags mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis  
monatlich 50 J., 1/2jährlich 1.50 J.  
vierteljährlich 1.00 J. Durch  
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 J., 1/2jährlich 30 J.

# Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz,  
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047

Redaktion und Expedition: Geißstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 230

Halle a. S., Sonnabend den 2. Oktober 1897.

8. Jahrg.

## Schamlos.

Die Frechheit der konservativen Junkerfröhen ist grenzenlos. Ihre privaten Wirtin ist durchgängig von Robheit, Anmaßung und Ausschweifung, und ihre Thätigkeit als Gutsbesitzerin beruht nur auf dem Ziel, sich auf Kosten der Gehilfen zu bereichern, das „landesgemäße Leben“ um jeden Preis aufrecht zu erhalten und die Mittel dazu durch schamlose Überfälle des Volkstörpers abzurufen. Ein edles Wagnis! Hunderte von Millionen Mark werden diesen modernen Raubrittern jährlich an Liebesgaben schon in den Schoß geworfen „kraft des Gesetzes“, aber sie sind bei weitem noch nicht damit zufrieden. Dem Kleinbauernlande, für den sie wirken sie heucheln, ein williges Einverständnis bei den Wahlen zu haben, haben sie jedoch durch das Margarinegesetz einen schweren Schlag verleiht; denn es ist zweifellos, daß durch die von den Agrarier durchgeführte Bestimmung, Margarine und Butter dürfen nicht in denselben Verkaufsräume selbsteben werden, nicht der Margarineabsatz verringert sondern der Verbrauch der Butter erheblich eingeschränkt werden wird.

Die weitaus meisten Händler sind nicht in der Lage, getrennte Verkaufsräume für beide Produkte einzurichten; sie werden auf den Verkauf der Naturbutter verzichten und nur Margarine führen. Die Naturbutter wird infolgedessen im Preise sinken, und die Kleinbauern, die bisher aus dem Butterverkauf einen wesentlichen Teil ihrer Einnahmen zogen, werden die Geperlen sein, geprellt von denselben Leuten, für die der kleine Landwirt in unbegrenzlicher Kurzsichtigkeit noch zum guten Teil bei den Wahlen seine Stimme abgibt.

Der Brotwucherer hat allezeit und überall für eine der verächtlichsten und gemeinsten Kreaturen gegolten. Wohl! die agrarische Junkerfröhe ist systematisch und im großen. So lange Deutschland in den letzten Jahren gute Ernten hatte, wurde die schändliche Wucher nicht so fühlbar; die diesjährige Ernte Deutschlands deckt aber bei weitem nicht den eigenen Bedarf, und schon jetzt macht sich eine Steigerung der Lebensmittelpreise bemerkbar. Und was ist hier die Ursache gegenüber der Junker und das Junkergetriebe? Treuen sie dafür ein, daß die Kornhöfe aufgehoben werden, damit der Arbeiter, Handwerker und Unterbeamte sowie der Kleinbauer, der Brot hinzukaufen muß, wenigstens billiges Brot erhält? Bei weitem nicht! Streben sie darnach, daß die engherzigen Forderungen für Beer und Marine vermindert werden und auf diese Weise dem Volke einige hundert Millionen erspart bleiben? Sie denken nicht daran! Im Gegenteil: Gerade in ihren Reihen sind die Anhänger der unerlösten Plänen zu finden, für die nach offiziösem Budgethändeln in den nächsten zehn Jahren fünfundsiebzig Millionen extra ausgegeben werden sollen, eine Summe, die, so ungeheuer sie auch schon ist, höchst wahrscheinlich noch kaum die Hälfte des wirklich zu fordernden Betrags ausmacht.

Nein! Das Junkergetriebe denkt an keine Herabsetzung der Lebensmittelpreise, an keine Verminderung der militärischen Ausgaben, an keine Erparnisse an den Stellen, wo sie an Plage wären. Sie wollen vielmehr das einzige Mittel noch verschöpfen, das dem deutschen Volke zu Anbahnung seiner Reichwerden und Klagen geliebt ist, sie wollen den Reichstag beseitigen. Nun ist zwar der Reichstag ein Teil der bestehenden Verfassung, aber was kümmert die Junker das bestehende, verkäufliche Recht? Es gilt ihnen keinen Pfifferling, wenn sie dabei keine Geschäfte machen, wenn es ihrer ungeschäglichen Eier nach Positionen hinderlich im Wege steht.

Die Herren wissen ganz genau, daß neben den unendlich unpopulären Skandalchroniken aller Art, in denen ihre Sippenangehörigen ihre unrichtigen Rollen gespielt haben, namentlich die betreffende Tenierung der Lebensmittel die Gemüter der weitesten Kreise lebhaft erregt hat, und sie fürchten mit Recht, daß bei den nächsten Reichstagswahlen der Grimm des deutschen Volkes sich in erster Linie gegen sie als die Brotwucherer und Gesetzverächter richter richten wird. Dieser Generalabrechnung stehen sie vorzubereiten, indem sie der Regierung antworten, die Remuneration zum Reichstage könnten nach Belieben hinausgeschoben werden. Einer der agrarischen Prestohlören schreibt darüber:

„Unter den Gründen, welche dafür sprechen, die Wahlen zum Reichstage so spät wie möglich und zwar nicht nur nicht vor dem 15. Juni 1898 eintreten zu lassen, sondern vielmehr, sondern auch nicht bald nach demselben vorzunehmen, darf auch die Gemüthsstimmung der Bevölkerung empfänglich beruht und in Mitleidenschaft gezogen werden, trägt dazu bei, der sozialdemokratischen Propaganda eine Art von Einfluss zu liefern, die durch nichts so leicht weitgemacht werden kann.“

Findet man für solche Schamlosigkeit Worte? Erst verurteilen also die Brotwucherer durch ihre Politik die Lebensmittel, indem sie sie Stein und Bein schmören, eine Tenierung werde nicht einreden. Dann wollen sie den Klagen auch noch den Mund verstopfen. Sie wissen, daß sie schwer am deutschen Volke geübelt haben; aber zu dem einen Verbrechen wollen sie das zweite fügen, den Versäufelungsbruch.

Wie verächtlich muß die Sippe von dem Teile des deutschen Volkes denken, auf dessen Unterstützung sie bei ihrem verbrecherischen Vorhaben zählt, daß sie ihm so etwas zu sagen und zu bieten mag! Wir als Sozialdemokraten können allerdings mit dem uns ungewollt gemachten Kompliment zufrieden sein. Man weiß, daß wir es sind, zu denen endlich die von der Ordnungsbürokratie Genarrten und Gepöhlten kommen werden. Man gesteht ein, daß wir es sind, auf deren Festigkeit und Unerbittlichkeit das Volk baut. Und man kennt uns auf Seiten der modernen Raubritter viel zu gut, als daß man nicht wüßte, die Hoffnung der hiesigen den Junkern willfährigen Masse auf unsere Fähigkeit wird die Hilfsgebenden nicht täuschen.

Ohne Zweifel: Wir gehen parlamentarischen und wirtschaftlichen Kämpfen entgegen so bestiger Art, wie sie in Deutschland noch nicht dagewesen sind. Als konträre Spieler und mit verbrecherischen Reklamationen befaßt, wollen und werden die Feinde des arbeitenden Volkes alles auf eine Karte setzen. In dem Volke ist es, jenen Todsünden bei den nächsten Reichstagswahlen zu zeigen, daß es nicht gewillt ist, sich noch länger von Schnarokern ausbeuteln zu lassen.

Mögen sie mit noch so „patriotischen“ Schlagworten angezückt kommen. Der Patriotismus ist jederzeit für sie nur der Dedmantel gewesen, unter dem sie ihre eigene Vaterlandslosigkeit und ihre Volksausbeutungssucht verborgen. Mögen also die Junker und ihre konservativen Gefolgshäufel mit noch so blendenden Worten sich der Wählerfröhen nähern; es wird Zeit, daß das arbeitende Volk ihnen das Urteil spricht. Sie haben mehr als genug am Volke geübelt; die Zeit für ihre parlamentarische Hinrichtung und Ausmerzung ist gekommen. Wird diesmal das deutsche Volk nicht die Kraft und die Einsicht finden, seinen geschworenen Feinden eine vernichtende Niederlage zu bereiten, denn wird es statt mit Weisheit und Störpionen geschicktig werden, und die Strafe wäre verdient.

Gewissenlos und schamlos! Das sind die beiden leuchtendsten Eigenschaften des deutschen Junkertums. Darum fort mit ihm aus unseren Parlamenten!

## Tagesgeschichte.

Was die deutsche Justiz alles fertig bringt. Das Schöffengericht in Schlawe (Hinterpommern) hat den Schuhmacher Herrmann aus Köslin wegen gewerbsmäßiger Verbreitung von Druckschriften (er hatte in verschiedenen Orten den Bonner, eine periodische Druckschrift, verteilt) zu drei Wochen Haft verurteilt. Ist schon die Verurteilung zu Haftstrafe gewöhnlich, da nach § 148 der Gewerbeordnung nur auf Geldstrafe erkannt werden darf, für welche nur Unvermögensfälle Haftstrafe tritt, so muß noch mehr Staunen die eigenartige Begründung erregen. Bei Abmessung der Strafe, so heißt es in dem Urteil, war als erschwerend zu berücksichtigen, daß der Angeklagte im Dienst einer Partei steht, welche auf den Umsturz der bestehenden Verfassung mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln hinarbeitet, und daß die verteilte Druckschrift sich offen als sozialdemokratische bekennt, ferner ganz besonders, daß der Angeklagte in Köslin wohnt und dort das Schuhmachergewerbe betreibt, es unternommen hat, das Gift der Sozialdemokratie in einer bisher noch unberührt geliebten Stadt zu verbreiten. Der Angeklagte erscheint somit als ein gewissenloser und gemeingefährlicher Agitator, der, anstatt seinem Gewerbe nachzugehen, Unfrieden und Geschäftigkeit in ruhigen Bevölkerungsdörfern verbreitet. Mag er selbst auch von der Verantwortlichkeit seiner Partei überzeugt sein, soll er doch die Bevölkerung einer Stadt, die nichts von seinem Treiben wissen will, in Ruhe lassen.

Daß man jemand, schreibt der Stettiner Volksbote mit Recht, der nichts weiter geben hat, als eine sozialdemokratische Druckschrift zu verteilen, die im übrigen gar keinen strafbaren Inhalt hat, als einen gewissenlosen und gemeingefährlichen Agitator bezeichnen, das ist einfach unerhört. Es geht das Gericht auch gar nichts an, ob Herrmann das Schuhmachergewerbe betreibt oder das „Gift“ der Sozialdemokratie in der noch unberührten Stadt verbreitet. Unberührt ist Schlawe aber nur nach Annahme d. s. Gerichts. In Wirklichkeit sind schon bei der letzten Reichstagswahl in Schlawe sozialdemokratische Schriften abgegeben worden, und wir können versichern, daß auch jetzt die Bevölkerung die

sozialdemokratischen Schriften sehr gern genommen und noch mehr verlangt hat. Das Gericht ist also auf dem Holzwege, wenn es glaubt, die Bevölkerung wolle von dem Treiben nichts wissen.

Militärische Vergehen aus Schwachsinne. Auf dem Naturforscher und Metzlerangreiß zu Braunschweig hat Oberstabsarzt Dr. Herbold aus Bielefeld seine Unteruchungen dargelegt über den Zusammenhang von Vergehen gegen die Subordination und den Schwachsinne bei den Mannschaften. Dr. Herbold hat als Gefängnisarzt der Militärstrafanstalt Ehrenbreitstein aus 500 Journalen, in denen die Erfahrungen vom 12. Armeekorps niedergelegt waren, 444 Fälle herausgefunden, die für seine Unteruchungen geeignet waren. In 410 dieser Fälle war ausgeprägter Schwachsinne vorhanden, der meist schon in der Jugend deutlich hervortrat. Die Dienstvergehen dieser Leute entsprachen auch fast durchweg der geringen Intelligenz. Denn es handelt sich nicht um Wibergehllichkeit, sondern um ganz kindliche Vergehen. Fahrlässigkeit kam bei dieser Gruppe am häufigsten vor. Diese Erfahrungen eines Militärarztes deuten wieder darauf hin, daß bei Aushebungen nicht genug auf die geistige Qualifikation geachtet wird. Wenn bei militärischen Vergehen ein ordnungsmäßiges, den modernen Grundsätzen entsprechendes Strafverfahren stattfände, so würde gewiß in vielen dieser Fälle der Schwachsinne auch vor der Urteilsfällung hervor-treten und die Ueberweisung solcher Soldaten in die Straf-abteilungen von vornherein ausschließen. Der Vortragende gibt seine Ausführungen dahin, daß auf dem Wege der Sammelforschung weitere Erfahrungen zusammen zu tragen seien, um sorgfältig auf alles das achten zu können, was den Verdacht einer geistigen Schwäche herzuwirken könnte. Auf diesem Wege werde es gelingen, die Zahl der Selbst-morde nicht unerheblich zu vermindern.

Daß unter den öfters bestrafte Soldaten viele Schwach-sinnige waren, ist eine allgemeine und längst bekannte Thatsache.

Folgender Vorfall ereignet in Braunschweig viel Aufsehen. Der Assessor und Landwehrleutnant Hampe, dem die gewünschte Verlegung einer Dienststellung abgelehnt worden war, hatte in einem Privatbrief an den Bezirks-kommandeur die Gründe auseinandergesetzt, weshalb er glaube, seinen Abschied nehmen zu sollen. Unter den Gründen hatte er auch — in welcher Fassung, ist nicht bekannt — seine braunschweigisch-welfische Gesinnung angeführt. Dieser Brief kam Anlaß zu einem kriegsgerichtlichen Verfahren gegeben, in dem Hampe wegen Verleumdung eines Vorgesetzten im Dienst zur Dienstentlassung und 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, welche Strafe dann in Festung ungewandelt wurde, die er jetzt verbüßt. — Die welfische „Vater-ländliche Volkstags“ will dazu erfahren haben, daß man auch seitens der preussischen Militärbehörde auf das herzogliche Staatsministerium eingewirkt verurteilt habe, daß es Assessor Hampe sowie andere welfische Beamte zur Reichs-justiz ziehen würde. Das braunschweigische Staatsministerium habe dieses Gerücht abgelehnt.

Arbeitszeit der Eisenbahner. Vor einigen Tagen ist bei Laus in Bayern ein Fuhrwerk von einem Zuge überfahren worden, weil die Barrieren nicht geschlossen waren. Dem Fräulein Kurier wird zu dem Unglücksfall geschrieben, daß der betreffende Bahnwärter an 6 Tagen in der Woche, von Sonntag bis mit Freitag täglich 16 Stunden Dienst nacheinander zu machen muß, zwar von mittags 12 Uhr bis früh 4 Uhr; nur des Sonnabends betrug die Dienstzeit 12 Stunden, von mittags 12 bis nachts 12 Uhr. Täglich verkehren auf dieser Strecke ca. 55 Züge, dabei muß der ber. Bahnwärter täglich seine ziemlich lange Strecke viermal begeben und den Bahnkörper in Ordnung erhalten. Zu bemerken ist ferner, daß an der ber. Bahn-überfahrt nicht etwa ein Bahnwärterhaus steht, in dem er sich aufhalten könnte, sondern nur ein so genannter kleinerer Pfosten. Früher war an der ber. Bahnüberfahrt kein Bahn-wärterstationiert, sondern etwa 800 Meter unterhalb dieser Stelle. Durch verschiedene Unfälle kleinerer und größerer Art wurde dann der Pfosten dahin verlegt, allein das Bahn-wärterhaus ließ man aus Sparparkeitsrücksichten an seinem Platze.

Ein Orbengeheimnis. Unter den anlässlich des Aufenthalts des deutschen Kaisers in Budapest durch Orbenverteilungen ausgezeichneten Persönlichkeiten befindet sich auch der Präsident des Oesterreich-Schriftstellerverbandes „Dobson“, Eugen Hofsch. Dieser Herr ist gleichzeitig auch Eigentümer, Herausgeber und Herausgeber des „Wuppertal-Journal“, einer ultradawinistischen Zeitung, welche alljährlich einige Deutsche verpöcht. Unter solchen Umständen erregt es hier Aufsehen, daß Hofsch mit dem berühmten Kronen-Orden dekoriert worden ist. Ein Blatt bemerkt dazu: „Der Kronen-Orden dürfte das erste deutsche Fabrikat sein, welches Hofsch nicht mit einem ernüchterten „Jurak!“ in Empfang nahm.“

## Insertionsgebühren

beträgt für die Spaltenweise  
Belegte oder deren Raum  
15 J. für Wohnungs-  
Bereins- und Vereinstun-  
gen 10 J.

Im retationellen Teile  
betragt die Zeile 50 J.

Inserate für die fällige  
Kammer mühen während des  
Vormittags 10 Uhr in der  
Expedition aufzugeben sein  
(Eingetragen in die Post-  
zeitungsliste unter Nr. 7268.)



nen Kommissarien in den Fabriken für ihren Mitarbeitern darauf hinzuwirken, daß dieselben sich an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnen, anderenfalls hat auch die Organisation am Plage dazu Stellung zu nehmen. Denn es muß beachtet werden, daß in Streiktagen alle Arbeiter, welche sich irgend welche Arbeiter haben zu schulden kommen lassen, der Organisation, welche vielen ein Dorn im Auge ist, in die Schuhe geschoben werden. Obwohl der Verein deutscher Schuhmacher in Weissenfels jetzt 1700 Mitglieder zählt, sind viele wohl der Streiks, sonst aber nicht oder sehr wenig in den Versammlungen zu sehen, so daß dieselben mit dem Ziel und den Bestrebungen noch gar nicht vertraut sind. Wir verlangen also, daß jeder Arbeiter seine volle Pflicht thut und daß ihm kein volles Recht zu teil wird, und nicht liegt uns ferner, als Ungehörigkeiten, die seitens einiger Arbeiter vorkommen, zu beschönigen.

**Waldhausen.** Als Volkstheater wäre folgendes Bescheid zu dem in einer früheren Nummer erwähnten zu nennen. Ein Volkstheater nach dem 1/4 Kilometer entfernten Dorfberg (oder von Weissenfels nach dem 550 Meter entfernten Ort) geht nach Weissenfels (13 1/2 Kilometer), dann nach Halle (14 Kilometer), dann nach Schönefeld (19 Kilometer) und endlich zum Ziele (6 bzw. 7 Kilometer), macht also einen Weg von 62 1/2 bzw. 63 1/2 Kilometer.

**Waldhausen.** Die Elektrizitäts-Gesellschaft vormals Schindler u. Co. in Nürnberg-Verlag hat die Genehmigung zur Errichtung von Straßenbahnen erhalten. Die Vorarbeiten sollen sofort begonnen werden.

**Kleine Chronik.**

**Arbeiter-Witwen.** Die beiden auf der Dreikönigs-Grube (i. W. 227) verunglückten Arbeiter sind gestorben, der andere nach der Transporthilfe infolge des Weissenfelsbruchs. — Bei St. Michaelis wurde der Bahnarbeiter Kupfer aus Weissenfels in die Wohnung hinunter und erlitt schwere innere Verletzungen. Am Samstag in Weissenfels (13 1/2 Kilometer) wurde dem Arbeiter Wagner durch einen zu früh losgeratenen Schuß die Hand weggerissen und beide Augen geblendet. Der ganze Unterarm ist ihm amputiert worden.

**Strafverfahren.** werden gemeldet von: Huttblitz (mehrere Schüsse) — Gratz (Hutverletzung im Hotel Krone) — G. T. Oberbauer bei Lützen (Hutverletzung) — Grönungen bei Halberstadt (Schüsse) — Alvers (gehört bei Erfurt (Verletzung dienen) — Krippeha (Schüsse) — Reindorf bei Artern (große Verletzung) — Weissenfels (Strohbiemen) — Kriewel bei Jey (Hutverletzung).

**Gerangelt ist in:** Bennungen (Hof a. S.) ein Junge beim Spielen mit einer Mauer-Kartusche — Freiburg ein einjähriges Mädchen durch unglückliche Handhabung der Kartoffelhacke — Gerbitz bei dem Ausbeizen des Fells, indem er von der Drehmaschine fürzte — Hof a. S. (Hutverletzung) der schwebelnde Helm während der vom Windmühlenscheide vermittelten wurde.

**Erkrankt hat sich in:** Weissenfels die ledige Ida D. — Radeberg bei einer Mordthat verurteilt, aber bereits wieder aus der Haft entlassene Arbeiter Red.

**Erkrankt hat sich in:** Eisenberg der Arbeiter S. Müller — Erfurt bei wegen Weissenfels verurteilter Max S. Jöhri — Weissenfels (Waldberg a. S.) der achtjährige Stiefsohn des Gutsbesizers W.

**Durch Öffnen der Büchsen hat sich in Weimar der Hottentot-Jahr geendet.**

**Verkauft ist in:** Eisenberg des Jahrmärkts Regent gelegentlich einer Kauferei — Erfurt mehrere Käufer, die sich mit einem Schwamm kauften — Waldhausen der Lehrer Göd aus Albrecht's Buch wegen Verachtens eines Sittlichkeitsverbrechens — Weissenfels (Hutverletzung) ein Knabe, der einen anderen beim Tanz erstickt hat.

**Stadttheater.**

**Alexandro Stredella und Cavalleria rusticana** füllen überreichlich den Mittwoch-Abend. Folgendes ebenso anmutige und anprechtliche, als jede Originalität entbehrende Verlobung eine im allgemeinen angenehme Vorstellung, die jedoch weit gefälliger und leichter hätte sein können. Herr Wilhelms (Stredella) trennte sich unglücklich und legte von vornherein mit unermesslichem Aufwand ein, das eine Steigerung schlechterdings ausschloß. Die Rollen waren tüchtig, die beiden Hauptrollen sehr gut vertreten. Das Ballet war weniger, die Chore gut, das Orchester tadelloß.

**Durch Moskau** riefen Platon doch sehr abgelehnt und allfällig das ganze Werk fast und irreführend. Die ständige Lebhaftigkeit und Verlässlichkeit gelang den Darstellern der Bauernreue nur in geringem Maße. Der Gesang hätte mitwollen

mit den wichtigsten Momenten nicht Schritt, und die Gestaltung war mehr ganz zu erschaffen. Die besten Stücke des Quartetts hätte unvollständig illustriert werden müssen. So wie hier verbeugen sich Theaterleute immer vor ihrer Madonna. Daß es sich übrigens bei der Ankunft des Volhoffs nicht um ein Begehren und Schellenbach handelt, was nur aus dem Zeitpunkt zu verstehen. Die Senta der Frau, die nur eine schamlose Verleumdung, die jedoch noch gründlicher Durchbearbeitung bedarf, nicht und besonders Turbulenzen genügt; die Lola war nicht lieblich, Orchester und Orgel wirkten erregend. Das gutbesetzte Haus spendete lebhaften Beifall.

**Schiffsaal.**

**Schwarzericht.**

**Sittlichkeitsverbrechen.** In heutiger Sitzung wurde verhandelt gegen die vier Dienstmädchen: Otto Werner, 21 Jahre alt, geb. in Reichsa, Albert Saale, geb. in Döllnitz, 19 Jahre alt, Theodor Kroneis, geb. in Büchsdorf, 18 Jahre alt, sämtlich unehelich, bisher unbescholten und wohnhaft in Craun. Die Angeklagten wurden der beschuldigten Missethat bezug, der wissenschaftlichen Feststellung dazu beizutreten. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde die Verhandlung der Öffentlichkeit; sie endete gegen 5 1/2 Uhr abends mit dem Verurteilen der Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten, Saale und Kroneis wegen Beihilfe zu je 1 Jahr und 6 Monaten wegen des Verbrechen zu 9 Monaten und 6 Monaten verurteilt wurden. Sämtlichen Angeklagten waren mildernde Umstände beizutreten, und Werner wurde als der am meisten Schulpflichtige bezeichnet. Geurteilt ist das Verbrechen an einem Dienstmädchen in Craun.

**Erscheinungen des Sternenhimmels im Monat Oktober.**

Die Sonne tritt am 23. Oktober früh 4 Uhr 21 Min. in das Zeichen des Skorpion. Die Tage werden deshalb jetzt auffällig kurz und nehmen anfangs täglich 39 Minuten, später täglich 38 Minuten ab; damit wird der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang der Sonne von 11 Stunden 34 Minuten auf 9 Stunden 40 Minuten, im ganzen während des Monats um 1 Stunde 54 Minuten, verkürzt.

Am 1. Oktober stimmen die Angaben der Sonnenuhren, welche die sogenannte wahre Sonnenzeit angeben, mit den Uhren mittel-europäischer Zeit genau überein. Die an den folgenden Tagen wieder eintreffend, überschreitet und weiter wurde, als der 23. September, am 31. 5 Minuten 51 Sekunden. Um diese Beträge blieb die mittel-europäische Zeit gegen den Stand der Sonnenuhren um Mittag zurück.

Die 5 Lagen der Sommersonnenwende, die mit der Möglichkeit beginnt, werden im freien, ohne künstliche Beheizung gewöhnliche Schritt zu setzen, tritt ein am 1. früh 5 Uhr 35 Min., am 31. früh 6 Uhr 24 Minuten und endet des Abends am 1. 6 Uhr 23 Minuten, am 31. 5 Uhr 23 Minuten.

Die Erde, die durchschnittlich in der Stunde einen Weg von 29 1/2 Kilometer in ihrer 94 Millionen Kilometer langen Bahn um die Sonne zurücklegt, freist am 1. dieses Monats in einer Entfernung von der Sonne von 148 Millionen 223 Tausend, am 31. von 146 Millionen 867 Tausend Kilometer. Sie nähert sich demnach in diesem Monat der Sonne um 1 Million 236 Tausend Kilometer und steht am 3. Oktober 3 1/2 Uhr in der mittleren Entfernung des ganzen Jahres von 148 Millionen 154 Tausend Kilometer.

Der Mond, der binnen 27 Tagen und 8 Stunden in elliptischer Bahn um die Erde wandert, erreicht am 14. abends um 11 Uhr 3 Minuten seinen westlichen Äquator, der Erde, diese beträgt dann 405 487 Kilometer und hat die größte Nähe zu der Erde am 27. früh 4 Uhr 27 Minuten mit 388 998 Kilometer. Den niedrigsten Stand am Himmel hat der Mond am 15. abends 10 Uhr 50 Minuten und den höchsten Stand am 15. mitternachts.

Erstes Viertel tritt ein am 3. früh 6 Uhr 32 Minuten, Vollmond am 10. nachmittags 5 Uhr 42 Minuten; Letztes Viertel am 18. abends 10 Uhr 9 Minuten und Neumond am 26. früh 9 Uhr 28 Minuten.

Der Mond wandert aus nicht stets genau dieselbe Seite, sondern weicht in seiner Stellung gegen die Erde geringe Schwankungen auf, die man als Libration bezeichnet hat und die durch besondere Bewegungen der Erde, des Mondes in seiner Bahn um die Erde entstehen. Sie bewirken, daß wir im Laufe der Zeit 1/2 der gesamten Mondoberfläche zu sehen bekommen.

In diesem Monat geht der Mond an der Sterngruppe des Siebengestirns vorbei und bedeckt einzelne, darunter den hellsten, Alcyone oder Eta, auf kurze Zeit.

In der Nähe des Mondes befinden sich am 13. und 14. das

Siebgestirn, am 23. Venus und Jupiter und am 27. Saturn. Von der südlichen Hemisphäre sind zu sehen: Mars, Merkur, der kleinste der bekannten acht Planeten in nächster Nähe der Sonne, kann in der ersten Hälfte des Monats gesehen werden, aber auch nur kurze Zeit, denn er geht am 1. früh 4 Uhr 55 Minuten, am 15. früh 5 Uhr 8 Minuten auf. Seine rasche Bewegung im südlichen Teile des Sternbildes der Jungfrau geht am 1. nachmittags 3 Uhr aus der südlichen in die nördliche, nach Südost gerichtet über und am 7. nachts 12 Uhr erreicht er die größte westliche Ausweichung mit einem scheinbaren Abstand von der Sonne von 17 Grad 57 Minuten. Am 5. abends 8 Uhr hat er der Sonne am nächsten. Die Entfernung des Planeten von der Erde beträgt am 5. 132 410 000 und am 16. 175 360 000 Kilometer.

Venus hat jetzt erheblich an Glanz abgenommen. Wir sehen sie als Morgensterne. Der Aufgang erfolgt am 1. früh 3 Uhr 5 Minuten, am 25. 4 Uhr 15 Minuten, am 15. abends 7 Uhr passiert sie in ihrem Laufe um die Sonne den Punkt, der der Sonne am nächsten liegt. Der Abstand des Venus von der Sonne beträgt dann 106 Millionen 430 Tausend Kilometer; und von der Erde 206 Millionen 113 Tausend Kilometer. Am 31. ist die Entfernung von der Erde auf 217 Millionen 570 Tausend Kilometer angewachsen.

Mars ist unsichtbar. Jupiter ist nur in der zweiten Hälfte des Monats am Morgen zu sehen. In der Nacht des 15. abends 10 Uhr geht er früh 4 Uhr 0 Minuten, am 31. 3 Uhr 23 Minuten auf. Am 19. steigt er eine Vollmondsweite unter Venus, die in ihrem rascheren Lauf ihn überholt und links vom Jupiter zu finden ist.

Saturn, steht fast am Himmel und verweilt im Laufe des Monats im südlichen Teile des Sternbildes der Jungfrau. Von den Sternschnuppen- und Meteoriten-Formen, jenen Scharen von kleinen Weltkörpern, welche bei der Durchkreuzung ihrer Bahnen mit der Bahn der Erde aus dem Weltraum in die Erdatmosphäre einströmen, sind in diesem Monat vorzunehmen, folgende: am 2. abends 10 Uhr, am 2., 4., 8., 11., 14., 18. (ber beträchtlich und hellste), 20. und 29.

Von Kometen sieht nur einer am Himmel; er ist aber teleskopisch, d. h. dem bloßen Auge nicht sichtbar.

Belonders gut in der ersten Hälfte des Monats ist das Morgenstern am südlichen Himmel vor Beginn der Dämmerung eine dem Glanz der Milchstraße ähnliche Feiligkeit in Gestalt eines hochaufragenden Dreiecks, das mit der Milchstraße in dem Horizont nahe zusammenhängt. Die Basis des Dreiecks befindet sich da, wo wenige Stunden später der Aufgang der Sonne erfolgt, und die Spitze des Dreiecks zeigt sich nach rechts nach Süden gerichtet. Die Erscheinung selbst ist in der Mitte, einige Grade über dem Horizont am lebhaftesten, dann demselben oft kaum wahrnehmbar, nach den Rändern zu verblasst.

**Aus dem Reich.**

**Düsseldorf.** Vor dem Schöffengericht hat sich vor kurzem der katholische Religionslehrer Kaplan Hubert Schmitz von hier wegen Verleumdung der Offiziere und Unteroffiziere des Regiments 8. Feld-Art. Regt. Nr. 8 in Weiz zu verantworten. Der bei dem Regiment als Kommerzien-Ratende Bruder des Kaplans beschwerte sich schriftlich bei diesem über die ihm zu teil gewordene Behandlung. Er sei wegen einer Wunde am Bein ins Lazarett gekommen, von da aber wieder entlassen worden, obwohl sein Bein noch geschwollen und die Wunde noch nicht geheilt sei. Er habe dann Leiden wie Krankheit und Anstrengungen erdulden müssen. Der Oberarzt hätte ihm für dienstunfähig erklärt, der Generalarzt jedoch habe ihn als dienstfähig bezeichnet. Kaplan Schmitz schrieb nun an den kommandierenden General Grafen Helmke einen Brief, in dem er sich wegen der letzten beiden unglücklichen Behandlungen beschwerte und sich dafür kitzelte. Dieser Brief soll ebenfalls bei der Offiziere und Unteroffiziere des 8. Feld-Art. Regt. sein. Zu der Behandlung war auch der Oberarzt Dr. Sträter vom Marienbospital her geladen, und sagte aus, es sei ihm unbegreiflich, daß dem Kommerzien-Rat in dem oben beschriebenen unglücklichen Behandlung zugestimmt werden konnte. Der Angeklagte wurde schließlich freigesprochen, weil ihm der Schuß des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) ausblieben sei.

**Frankfurt a. M.** Folgendes Sozialstudium wurde in der heutigen Sitzung vor dem Landesausschuß vorgelesen: Was die Grundverhältnisse der Lage darüber geführt, daß zwischen dem Dörfern Jäderitz und Alt-Jäderitz, die knapp 3 km von einander entfernt liegen, keine direkte Verbindung besteht; welche in Jäderitz ein Postbüro — Karte, Brief, Paket, zur Verbesserung nach Alt-Jäderitz aufzugeben, so wie es folgenden Weg zu machen; per Droschken nach Jäderitz Jäderitz-Altstadt — 3 km, per Bahn von da nach Jäderitzdorf — 20 km, per Bahn von da nach Barnabe Wd. — 14 km, der Jäderitz von da nach Güstrow — 14 km, per Jäderitz von da nach Alt-Jäderitz — 4 km, zusammen 54 km.

mit der Redaktion verbunden: Dr. Voelkel in Halle

Portiären, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken etc. **J. JELIN,** in anerkannt grösster Auswahl und zu billigsten Preisen. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Geschäftshaus

Man muss meinen **Kaffee** Pfund 1 M. probieren, um sich zu überzeugen, dass er wirklich vorzüglich ist. **Chocoladen-Haus** gr. Ulrichstr. 38. Leipzigerstr. 12. Filiale Hamburg.

Vager vorzüglicher Familien- und Handwerker- **Nähmaschinen.** Reparaturen hochgenau, prompt u. billig. **H. Schöning,** Radriehstr. 2. **Gegen Rheumatismus.** Erläuterung z. empfehlen unter vorzüglichem Erfolg. **Katzenfelle** per Stück v. 1/2 M. — an. **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan Nr. 2. Fernsprecher 1059. **C. Hammer,** Hirswacher, Leipzigerstr. 42. Tafelgebühren, Diesel. 5, 6, 8 und 10 Mark. **Schinder, Remonteur** 10, 12, 14 und 16 Mark. **Regulatore, 14 Tage** abend 12, 14, 16 u. 18 Mark. **Wester 250 Mark.** **Neulle Garantie.** **Versand gegen Nachnahme.** **Rekrutenlisten** au verkaufen **Rathausstrasse 9.**

**Reeller Ausverkauf wegen Umzug** von **Serren- und Anaben-, sowie Arbeiter-Garderoben.** Verkauf werden zu spottbilligen Preisen:  **Eleg. Jackett-Anzüge** in allen Stoffen von 8 M. an.  **Eleg. Winter-Paletots** in Double, Gest. mo von 8 M. an.  **Eleg. Hosen** in Wollstoff, Kommoden von 2 M. an.  **Eleg. Hosen** in allen Stoffen von 5 M. an.  **Eleg. Anaben u. Burischen-Anzüge** in allen Stoffen v. 2.25 M. an.  **Einzelne Jacketts** und Westen ausfallend billig!  **Schwere Lederhosen** mit Lederhosen von 3.25 M. an.  **Schilber-, Hosen- und Kasimierhosen** von 1.25 M. an.  **Arbeitsjacken** von 2 M. an.  **Westen, Leibhosen, Hosen** von 1 M. an.  **Monteur-Anzüge** in Zeinen und Wolle von 2.50 M. an u. f. w.  **Marktpl. Gustav Reinsch. Marktpl. Kater Curm.**

Zur Anfertigung guter **Herren-Garderobe** empfiehlt sich unter streng reeller Bedienung **C. Wagner, Gartenstr. 3.** **Schwarzbrot,** groß und kräftig, I. u. II. Sorte. **Weißenbrot** **Otto Hänel,** empfiehlt **Gora 12 u. Geißstr. 46.**

# S. Weiss, Halle a. S.

Ertgrößtes Spezial-Geschäftshaus am Plaze.

Die

## Ausstellung von Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison  
in meinen

**14 grossen Schaufenstern**

bietet in Modell-Façons Hervorragendes in Bezug auf modernen Geschmack, gediegene, exakte Herstellung meiner Konfektion.

Es ist deshalb für jeden Käufer von Vorteil, der Ausstellung in meinen Schaufenstern gefällige Beachtung zu schenken, woraus die Leistungsfähigkeit meines Geschäfts ersichtlich ist.

Empfehle:

**Havelocks  
Pelerinen-Mäntel  
Schuwaloffs**

**Gummi-Mäntel**  
mit Stoffbezug.

Kutscher-Mäntel  
Livree-Anzüge  
Radfahrer-Anzüge  
Kellner-Anzüge.

**Winter-Paletots**

in allen Stoffarten  
und reichhaltigstem Farbensortiment.

**Jagd-Joppen  
Haus-Joppen  
Rauch-Joppen**  
Echt bairische Loden-Joppen.

**Schlafrocke.**

**Jackett-Anzüge  
Rock-Anzüge  
Gesellschafts-Anzüge.**

**Birka 100**  
in meinen Schaufenstern ausgestellte  
Modelle in  
**Knaben-Anzügen  
Knaben-Paletots  
Pyjaks**  
beweisen die reichhaltige Auswahl, die mein  
Geschäft darin bietet.

**Zeitg.**  
**Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung.**  
Sonabend den 2. Okt. abends 8 1/2 Uhr im Heitern Platz, Lindenstr.  
Tagesordnung:  
1. Die Verfüzung der Heitern. 2. Verschiedenes.  
Zu dieser Versammlung sind alle in der Holzwaren-Branche beschäftigten  
Arbeiter eingeladen.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.** Der Einberufer.  
Der Zahlabend am Sonabend fällt aus. Die Beiträge werden vom  
Kassierer im Heitern Platz entgegengenommen.

**Weissenfels. Zentralhalle.**  
**Arbeiter-Fortbildungs-Verein.**

Sonabend den 2. Oktober abends 8 Uhr  
**Vortrag**  
des Genossen Dr. A. Südekum-Leipzig über: „Das Koalitions-  
recht der Arbeiter. 2. Vereinsangelegenheiten.“  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erl. der  
Eintritt jedermann gestattet. Der Vorstand.

Sonabend  
**Schlachtefest.**  
Dr. Peters,  
Altenbühlstr. 27.  
Bastträge gr. Märkerstr. 23.  
Kuchenbretter gr. Märkerstr. 23.

**40 Zentral-Bazar 40**  
gr. Ulrichstraße. Adolf Berg. gr. Ulrichstraße.  
Anerkannt billigste Bezugsquelle.  
Glaswaren, Steingut, Porzellan- und Emaille-Waren in großer Auswahl.  
Galanterie-, Bijouterie-, Leder- und Spielwaren.  
Gardinenhänge in allen Größen von 50 J an.  
Verteilbare Jagdgardinen Einricht., 100 Stück 1.15 J.  
Korzen, echt Niederliches Habritat, 8 und 6 Stück  
im Paket 38 J.  
Messer und Gabeln, Dugend Paar von 3 J an  
bis 9 J 60 J.  
Britannia-Geschäfte, Dg. von 1 J an bis 3.40 J.  
Kaffeelöffel Dg. von 50 J an.  
Staubbesen von 50 J an bis 2.25 J.  
Handteller von 25 J an bis 95 J.  
1 Satz Schüsseln, 6 Stück 1.15 J.  
Zeller von 7 J an. Gute Tassen, 3 Paar 50 J.  
Fischständer von 25 J an.  
Kaffeeservice reisebe Mäßer, 9teilig, 2.95 J.  
Gewürzschänke mit 6 Schälchen von 90 J an.  
Einleuchten von 25 J an.  
Brot- und Wickselbrot von 25 J an.  
Emaille-Eimer, extra groß, 90 J.  
Koniolen, Garderobenhalter, Handtuchhalter, Küchengeräte, Wandbilder, Spiegel.  
Panceltbretter, Säulen enorm billig.  
**Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke**  
in großer Auswahl.  
**Nur gr. Ulrichstr. 40.**

# Meine Preise in Herren u. Damen-Konfektion

sind so enorm billig, daß bei gleicher Qualität jede Konkurrenz ausgeschlossen ist.  
Der Umbau in meinen neuen Lokalen ist Ende des Monats beendet und will ich mit  
meinem Tiefen-Lager vor dem Umzug so viel als möglich räumen.

Gardinen, Teppiche, Möbelloffe, Läufer, Portierenstoffe.  
Neste. • Leinen, Hemdentuch, Hemdenbarchent, Chiffon, Schürzenstoffe. • Neste.  
Sämtliche Sorten Schuh- und Filzwaren. Fabelhaft billig.

**Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstraße 89.**





**Berlin.** Der Roman der Stabierlehrerin Marie G...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...  
Der junge Mann, den sie sich hingelassen, der Kaufmann Robert...

ausgehen, vorn. Erziehung, wollen vertrauensvoll Off.  
n. Photogr. unter J. W. 982 in der Exped. des Veri.

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

Wien, 19. Oktober. Ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der  
Schlichter, die die Angelegenheit in ihren eigenen Kreisen an-

do ihnen dann ein wirklich brillantes Agitationsmittel in den  
Schloß fällt.

**Pflicht jedes denkenden Arbeiters ist es,  
sich einer gewerkschaftlichen Organisa-**

**tion anzuschließen und Mitglied des Sozial-**  
**demokratischen Vereines zu werden.**

**Quittung**  
Für Parteizug:  
Ein Notar aus Trotha 1.— M. Schade.

**Briefkasten der Redaktion.**  
Nicht...  
Nicht...  
Nicht...

**Briefkasten der Expedition.**  
Herrn U. Sch. Ihr freundliches Anerbieten, für das von  
Ihren überlieferte Journal als Gegenleistung Zigaretten anzunehmen,

**Ständesammlische Nachrichten.**  
Galle, 29. September.  
Nachrichten: Der Kaufmann Müller und Gürtler Oester (Hühnerberg 19, Bader-

**Ständesammlische Nachrichten.**  
Galle, 29. September.  
Nachrichten: Der Kaufmann Müller und Gürtler Oester (Hühnerberg 19, Bader-

**Ständesammlische Nachrichten.**  
Galle, 29. September.  
Nachrichten: Der Kaufmann Müller und Gürtler Oester (Hühnerberg 19, Bader-

**Ständesammlische Nachrichten.**  
Galle, 29. September.  
Nachrichten: Der Kaufmann Müller und Gürtler Oester (Hühnerberg 19, Bader-

### Verband der Steinsetzer.

Sonntag den 3. Oktober nachmittags 4 Uhr im Händelmarkt  
Mitglieder-Versammlung.

**Tagesordnung:** 1. Bericht der Revisoren über die flammige Revision.  
2. Der Gesellenentscheid und die Zimnung. 3. Verschiedenes.  
Das Erscheinen aller Kollegen ist unbedingt nötig. **Der Vorstand.**

### Fachverein der Zimmerer

von Halle und Umgebung.  
Sonnabend den 2. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Paulmanns Restau.  
(Zackl), Gartenstraße 7

**Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Vortrag des Herrn Kresse über: Die Naturheil-  
methode und ihre Vorzüge gegenüber der Schulmedizin. 2. Vereinsangelegen-  
heiten. 3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

### Sektion der Former

und Hilfsarbeiter.  
Sonnabend den 2. Oktober abds. 8 Uhr im Lokale gr. Ulrichstr. 50, 1.

**Mitglieder-Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Bericht des Delegierten von der Konferenz in  
Weißau. — 2. Ueber Herbstbegehren. — 3. Vereinsangelegenheiten und Ver-  
schiedenes. **Die Ortsverwaltung.**

### Berein der Hufeisen- u. Hilfsarbeiter.

Die Versammlung fällt für diesmal aus und machon gleich-  
zeitig anmerken, daß die nächsten Versammlungen im Lokale  
der Voritzburg, Hary 51, stattfinden. **Der Vorstand.**

### Berein zur Wahrung der Interessen der Schloßer,

Dreher und verw. Berufsgeossen v. Halle u. Umg.  
Sonnabend den 2. Oktober abends 8 Uhr im Händelmarkt

**Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. 3. Punkt der Beiträge und Aufnahme neuer Mit-  
glieder. 2. Rechnungslegung. 3. Besprechung der Statuten und Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

### Arbeiter-Radfahrer-Verein.

Diensdag den 5. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Händelmarkt,  
Händelstraße 6

**Versammlung.**  
Zahlreiches Erscheinen entgegenhend **Der Vorstand**

### Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Weichenstein und Umgebung die ergebene  
Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die von Herrn Fleischermeister  
Patenge, Burgstraße 7, innehabende

### Rind- und Schweinefleischerei

übernehme. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute und reelle Ware zu  
liefern. Hochachtungsvoll  
**Hermann Klosse, Fleischermeister.**

### Bereinder Schlesier

Sonntag, den 3. Oktober nachmittags  
3 Uhr im Händelmarkt

**Generalversammlung**  
im Stadtgarten. Neue Mitglieder  
werden aufgenommen. **Der Vorstand.**

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonnabend den 2. Okt. abends 7 1/2 Uhr  
15. Vorst. 13. Wagn. Vorstellung.

### Zar und Zimmermann.

Königliche Oper in 3 Akten Text und  
Musik von Albert Lortzing.

**Besetzung:**  
Reier L. Jar von Ruhl-  
land, unter dem Namen  
Peter Wigelow als  
Zimmergefell.  
Kette, Zimmergefell ein jung.  
K. Kuffe, Zimmergefell.  
von Bett. Bürgermeister  
von Saardom. — 6. Hartmann.  
Marie, erste russische,  
mit Hülfe, a. c. m. — 7. G. W. Nach.  
Gelehrter.  
Vord. Syncham, englisch.  
Gelehrter.  
Marquis des Chateau-  
neuf, franz. Gelehrter.  
Hilme Bronn, Zimmer-  
meisterin. — 8. Th. Paulmann.  
Ein Diktier, Zimmerleute, Einrohner  
von Saardom. Marquis a. c. m.  
Marcelin. — Im 3. Akt: Volkshilfing.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
Gänzlich neuer Spielplan!

Die Gesellschaft Alexander (sehr  
Beliebter), russische Kation. — 2. Oester.  
— 3. Oester. — 4. Oester.  
Joso Mandado (der Kaiser von  
Dona). — 5. Oester. — 6. Oester.  
— 7. Oester. — 8. Oester.  
— 9. Oester. — 10. Oester.  
— 11. Oester. — 12. Oester.  
— 13. Oester. — 14. Oester.  
— 15. Oester. — 16. Oester.  
— 17. Oester. — 18. Oester.  
— 19. Oester. — 20. Oester.  
— 21. Oester. — 22. Oester.  
— 23. Oester. — 24. Oester.  
— 25. Oester. — 26. Oester.  
— 27. Oester. — 28. Oester.  
— 29. Oester. — 30. Oester.  
— 31. Oester. — 32. Oester.  
— 33. Oester. — 34. Oester.  
— 35. Oester. — 36. Oester.  
— 37. Oester. — 38. Oester.  
— 39. Oester. — 40. Oester.  
— 41. Oester. — 42. Oester.  
— 43. Oester. — 44. Oester.  
— 45. Oester. — 46. Oester.  
— 47. Oester. — 48. Oester.  
— 49. Oester. — 50. Oester.  
— 51. Oester. — 52. Oester.  
— 53. Oester. — 54. Oester.  
— 55. Oester. — 56. Oester.  
— 57. Oester. — 58. Oester.  
— 59. Oester. — 60. Oester.  
— 61. Oester. — 62. Oester.  
— 63. Oester. — 64. Oester.  
— 65. Oester. — 66. Oester.  
— 67. Oester. — 68. Oester.  
— 69. Oester. — 70. Oester.  
— 71. Oester. — 72. Oester.  
— 73. Oester. — 74. Oester.  
— 75. Oester. — 76. Oester.  
— 77. Oester. — 78. Oester.  
— 79. Oester. — 80. Oester.  
— 81. Oester. — 82. Oester.  
— 83. Oester. — 84. Oester.  
— 85. Oester. — 86. Oester.  
— 87. Oester. — 88. Oester.  
— 89. Oester. — 90. Oester.  
— 91. Oester. — 92. Oester.  
— 93. Oester. — 94. Oester.  
— 95. Oester. — 96. Oester.  
— 97. Oester. — 98. Oester.  
— 99. Oester. — 100. Oester.

### Wahlhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
Gänzlich neuer Spielplan!

Die Gesellschaft Alexander (sehr  
Beliebter), russische Kation. — 2. Oester.  
— 3. Oester. — 4. Oester.  
Joso Mandado (der Kaiser von  
Dona). — 5. Oester. — 6. Oester.  
— 7. Oester. — 8. Oester.  
— 9. Oester. — 10. Oester.  
— 11. Oester. — 12. Oester.  
— 13. Oester. — 14. Oester.  
— 15. Oester. — 16. Oester.  
— 17. Oester. — 18. Oester.  
— 19. Oester. — 20. Oester.  
— 21. Oester. — 22. Oester.  
— 23. Oester. — 24. Oester.  
— 25. Oester. — 26. Oester.  
— 27. Oester. — 28. Oester.  
— 29. Oester. — 30. Oester.  
— 31. Oester. — 32. Oester.  
— 33. Oester. — 34. Oester.  
— 35. Oester. — 36. Oester.  
— 37. Oester. — 38. Oester.  
— 39. Oester. — 40. Oester.  
— 41. Oester. — 42. Oester.  
— 43. Oester. — 44. Oester.  
— 45. Oester. — 46. Oester.  
— 47. Oester. — 48. Oester.  
— 49. Oester. — 50. Oester.  
— 51. Oester. — 52. Oester.  
— 53. Oester. — 54. Oester.  
— 55. Oester. — 56. Oester.  
— 57. Oester. — 58. Oester.  
— 59. Oester. — 60. Oester.  
— 61. Oester. — 62. Oester.  
— 63. Oester. — 64. Oester.  
— 65. Oester. — 66. Oester.  
— 67. Oester. — 68. Oester.  
— 69. Oester. — 70. Oester.  
— 71. Oester. — 72. Oester.  
— 73. Oester. — 74. Oester.  
— 75. Oester. — 76. Oester.  
— 77. Oester. — 78. Oester.  
— 79. Oester. — 80. Oester.  
— 81. Oester. — 82. Oester.  
— 83. Oester. — 84. Oester.  
— 85. Oester. — 86. Oester.  
— 87. Oester. — 88. Oester.  
— 89. Oester. — 90. Oester.  
— 91. Oester. — 92. Oester.  
— 93. Oester. — 94. Oester.  
— 95. Oester. — 96. Oester.  
— 97. Oester. — 98. Oester.  
— 99. Oester. — 100. Oester.

### Hörnleins Restaurant.

Subwitzstraße 18.  
Sonnabend gr. Gänzlich-Auslegung  
mit musikalischer Unterhaltung.  
Sternz label freundlich ein **Der Obige.**

### Arbeiter-Bildungs-Verein für Zeit.

Sonntag den 4. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Reicheneller

**Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Vortrag: Die Sanftig der deutlichen Arbeiter-  
versicherung. 2. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

### Voigts Restaurant

Vierdecker- und Schloßstr. 6/8.  
Sonntag den 3. Oktober nachmittags von 3 1/2 Uhr an  
gr. Gesangsunterhaltung mit kom. Vorträgen,  
wogun ergeheit eintrich **Der Obige.**

### Grünnungs-Anzeige.

Bringe Freunden und Genossen ergebenst zur Kenntnis, daß ich Kapellen-  
gasse 8 (am Stadttheater) ein

### Viktualien- und Flaschenbier-Geschäft

eröffnet habe und eruche mich bei Bedarf gütlich bereitwillig zu wollen.  
Waltungsvoll **Mittag**

### Restaur. z. Stadt Mansfeld.

gr. Mansfeldstr. 22.  
Sonnabend

### Famikenabend

mit Klamm bimm.  
Sternz label freundlich ein **G. Müller.**

### Sonnabend

**Salzst. 11.**  
A. Hoffmann,  
Spezialität 19.  
Sonnabend

### Salzst. 11.

**Salzst. 11.**  
A. Hoffmann,  
Spezialität 19.  
Sonnabend

### Salzst. 11.

**Salzst. 11.**  
A. Hoffmann,  
Spezialität 19.  
Sonnabend

In unübertroffener Auswahl empfehle:

**Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mäntel,  
Winterjoppen, Rock- und Jackett-Anzüge,  
Knaben-Paletots, Knaben-Mäntel** mit und ohne  
Pelermine.



**Knaben-Anzüge**  
in großen Sortimenten und in allen Preislagen. Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.  
Wie allgemein bekannt, zeichnet sich meine Konfektion durch vorzüglichen Sitz und feste Näharbeit vorteilhaft aus.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Anfertigung nach Mass.

Beste Ausführung. Schnellste Bedienung. Zivile Preise.

**Hermann Bauchwitz**

Markt 4.

Halle a. S.

Markt 4.

Gegründet 1859.

**Sachsenburg, Trotha.**

Sonntag von 3 1/2 Uhr an große Ballmusik mit gutbesetztem Orchester. Otto Kühler.

**Rossfleisch!** Diese Woche bieten, Schmeer weiß wie Schnee, alles übrige wie befannt.  
Arthur Möbius, Langestr. 21.

**Restaurant zum Anker.**

Inh.: Hermann Dette. Kasse bei Nr. 24 Sonntag Familienabend. Es ladet ebenfalls ein H. Raachfänger Bier. F. D.



Morgens Sonnabend feine, frische, hausgeschlachtene Würstl bei Franz Brendel, Blumenhofsstr. 24.



Sonnabend Schlachte-Reis. H. Joseph, Thomaststr. 42

**Schröders Sahnwaren-Lager** 24 Steinweg 24 empfiehlt seine anerkannt guten Fabrikate bei billigen Preisen. Vertaufschilde des Allgem. Konsumvereins.

**Hochfeine Wolfeributter** a Pfund 1.10 Mark Vorzügliche Schweizerkäse a Pfd. 80 Pf. empfiehlt Johannes Schwarz, Weidstr. 10.

**Geschäfts-Eröffnung!**

Meinen werthen Nachbarn und Gönnern zur Nachricht, daß ich die in meinem Hause befindliche Fleischeri vom 1. October selbst übernehme. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, für gute Ware zu sorgen. Bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll Julius Klostermann, Gießchenstein, Advokatenstraße 7.

**Julius Klostermann, Gießchenstein, Advokatenstraße 7.**

**Sämtliche Herbstartikel** für Herren, Damen und Kinder

als: Jagdwästen, Strickjacken, Barthes und Nesselhemden, Beinkleider, Strümpfe, Schalränder, Schultertragen u. s. w. femer: woll. Strickgarn, sowie sämmtl. Artikel zur Schneiderei in nur besten Qualitäten empfiehlt bei billiger Preisstellung. Gathe Schaafwolle für Schweißhühe.

**M. Nebershausen Ncht.** Moritzwinger 1.

**Geschäfts-Eröffnung!**

Mit dem die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage Zeit. 2 Altmarkt 2, Zeit. ein Tabak-, Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Ware zu liefern, indem ich mit la. Fabrikten in Verbindung stehe. Ich bitte die geehrten Gönner von Zeit und Augenand um gütige Unterstüzung meines Unternehmens und halte mich bei vorzukommendem Bedarf bestens empfohlen.

Spezialhand Paul Funke.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**

**Galle.** Die vor dem Vollbau an der großen Steinstraße lagernden 7 Tanten Holzmaterialien sollen im Wege des öffentlichen Angebots an dem Realbistanden verkauft werden. Termin im Termin auf Mittwoch den 6. Oktober 1897 vormittags 10 Uhr im Postbau-Bureau neues Postgebäude, Flügel am Martinsberg, 1. Trepp, anberuam. Die Verkaufsbedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus.

**Galle.** Die Sitzungen des Oberbegerichts finden den jetzt ab im Rathesgebäude, Saalnummer am Markt 2 Treppen, Kommissionszimmer 2, statt. Die Gerichtssecretäre befindet sich nach wie vor Waagegebäude Nummer 22.

Die Verlegung der Reichs-Telegraphen-Anstalt macht eine Verstärkung des Fuhr- und Reitverkehrs in der Poststraße während der nächsten 2 Wochen nötig. Eine gänzliche Sperrung der Poststraße findet nicht statt. **Weisheitsfals.** Auf Grund der Städte-Ordnung und in Gemäßheit der Gesetze betriebe die Gerichtsamt öffentlicher ausschließliche zu benutzender Schlichterhüter wird hiermit angedeutet: Alles nicht im städtischen Schlachthaus ausgeschlachtete verarbeitete Fleisch darf im Gemeindebesitz der Stadt Weisheits nicht eher feilgeboten werden, bis es einer Untersuchung durch die hierzu ernannten Sachverständigen unterzogen ist.

**Zum Quartalwechsel.**

Stammend billig.

Stammend billig.

**Gardinen.**

Gardinen weiß, Prima Qualität, Meter 4 Pf. 15 Pf. 20 Pf. 25 Pf. 28 Pf. 33 Pf. 38 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 60 Pf. bis 1.50 M.

**Teppiche.**

Teppiche in der größten Auswahl von 3.-, 4.75, 6.-, 7.50, 9.75, 12.-, 14.50, 18.-, 21 bis 60 M.  
Fischdecken, bunt, in großem Sortiment, von 90 Pf. 1.25, 1.75, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.- bis 15.- M.  
Fischdecken in Weizen, Stück 42, 75, 98 Pf. 1.25, 1.50, 2.-, 2.25, 2.50, 3 bis 4.50 M.  
Bettdecken in weiß, bunt, rot von 98 Pf. 1.25, 1.50, 1.75, 2.-, 2.25, 2.50, 3 bis 7.50 M.

Bettvorleger von 39, 45, 75, 85 Pf. 1.-, 1.20, 1.75, 2 M.  
Bettvorleger in Fell, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 6.-, 7.50 M.  
Vorziehen Stoff, Meter von 14, 20, 25, 30, 42, 48, 55, 68, 75 Pf. bis 1.- M.  
Sofabehänge in Damask, Nips, Cotelin in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.  
Möbel-Rattune, Meter 25, 30, 35, 38, 42, 45, 50, 60, 75 Pf.

**Lampen, Holz-Küchengeräte, emailliertes Kochgeschirr.**

Küchenlampen, Stück 22, 29, 42, 45, 50, 60, 98 Pf.  
Nachtlampen, Stück 33, 40, 45, 50, 60, 75 Pf.  
Kängelampen, 2.75, 3.25, 4.25, 5.75, 6.50, 8.-, 10.50 M.  
Fischlampen, dauerhaft gearbeitet, Stück 89, 95 Pf., 1.35, 1.50, 1.95, 2.20, 5, 12 M.

Lampenschirme, Stück 23, 45, 60, 75 Pf., 1 M.  
Zylinder, Stück 2 Pf.  
Ziegel, Stück 8, 29, 49, 75, 98 Pf., 1.25, 1.75, 2.50, 3.-, 4.- M.

**Porzellan, Holzwaren, emailliertes Kochgeschirr**

verkaufe ich zu auffallend billigen Preisen.

Leipzigerstr. 70

**M. Hirsch,** Leipzigerstr. 70.

Normal-Hemden von 65 Pf. bis 4.50 M.

Kleider-Stoffe, Meter von 25 Pf. bis 4.50 M.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: Druck der Deutschen Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.